

Gemeinsam handeln

Klimagerecht. Bildungsstark. Inklusiv.



Koalitionsvertrag für die Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien

Exekutivperiode 2025-2027

zwischen der
Unabhängigen Fachschaftsliste BOKU (FL BOKU)
und der
**Basisgruppe Grüne & Alternative Student_innen
BOKU (bagru*GRAS*boku)**

Präambel

Gemeinsam handeln

Klimagerecht. Bildungsstark. Inklusiv.

Wir, die Unabhängige Fachschaftsliste BOKU und die Basisgruppe Grüne & Alternative Student_innen BOKU, bilden in der Funktionsperiode 2025-2027 eine Koalition des gemeinsamen Handelns. Unser Ziel ist eine studierendennahe und lautstarke Hochschulvertretung, die den Herausforderungen unserer Zeit mit Verantwortung, Mut und der nötigen Kreativität begegnet. Wir bekennen uns klar zu gesellschaftspolitischen linken Werten und bringen diese in unsere Arbeit in der Hochschulvertretung aktiv ein.

In Zeiten multipler Krisen sind klare Haltung und gemeinsames Handeln unabdingbar. Ob bei der Klimakrise, Teuerung, zunehmender Wissenschaftsfeindlichkeit oder dem globalen Rechtsruck - gerade Studierende spüren die Auswirkungen. Inmitten dieser Entwicklungen sehen wir uns als Klimakoalition, die die Klimakrise als zentrale Bedrohung unserer Gegenwart anerkennt und entschieden dagegen auftritt. Die Universität sehen wir als Ort, an dem ökologischer Wandel nicht nur diskutiert, sondern auch aktiv gestaltet wird. Wir setzen uns für eine sozial-ökologische Transformation ein, die niemanden zurücklässt. Wir sehen die ÖH BOKU gemeinsam mit der Universität in der Verantwortung, wissenschaftliche Erkenntnisse der Gesellschaft zu kommunizieren. Die ÖH BOKU hat zu Entwicklungen, die diesen Erkenntnissen entgegenwirken, Stellung zu beziehen. Darunter verstehen wir gesellschaftliche Debatten, wie zum Beispiel zum Lobautunnel, Tempo 100, zukunftsfähige Landwirtschaft, Ernährungssouveränität, erneuerbare Energien und Ähnlichem, sowie zu Gesetzesinitiativen.

Ein zentrales Anliegen unserer Arbeit ist die Bildungspolitik direkt an der BOKU. Wir stehen für einen freien und offenen Zugang zu allen Studienrichtungen der BOKU und lehnen jegliche Formen von Zugangsbeschränkungen ab. Wir setzen uns für echte ECTS-Gerechtigkeit ein und stellen sicher, dass diese bei der Modularisierung nicht außer Acht gelassen wird. Des Weiteren sehen wir die BOKU in der Pflicht, die Lehre inklusiver und qualitätsvoller zu gestalten. Wissensvermittlung muss auf Augenhöhe stattfinden und sich an den realen Bedürfnissen der Studierenden orientieren. Besonders First-Generation-Studierende und von Diskriminierung betroffene Studierende sind aktiv zu fördern.

Gleichzeitig braucht es eine starke Antwort auf die soziale Situation vieler Studierender. Wir streben eine Verbesserung der Wohnsituation der Studierenden an und fordern Beihilfen, die ein Studium ohne finanzielle Abhängigkeit von Erwerbsarbeit ermöglichen. Die ÖH BOKU soll zudem ein verlässliches soziales Auffangnetz bieten. Neben zielgerichteten finanziellen Unterstützungen für Studierende in akuten finanziellen Notsituationen, sind auch Angebote zur Unterstützung der mentalen Gesundheit vor Ort essenziell. Derartige Angebote sind zu verbessern, auszubauen und betroffenen Studierenden bestmöglich zu kommunizieren.

Die ÖH BOKU lebt von Engagement, Vielfalt und Zusammenhalt. Wir wollen eine inklusive ÖH BOKU, in der alle Studierenden mitarbeiten können, unabhängig von Vorerfahrung, sozialem Hintergrund oder Fraktionszugehörigkeit. Beteiligung darf kein Privileg sein, sondern muss aktiv ermöglicht und gefördert werden. Wir sehen die ÖH BOKU als Safe Space und positionieren uns klar gegen jegliche Art von Diskriminierung. Rassistische, sexistische, queerfeindliche, ableistische, antisemitische,

faschistische und anderweitig diskriminierende Ideologien haben keinen Platz und sind sowohl innerhalb als auch außerhalb der ÖH BOKU zu bekämpfen.

Mit dieser Haltung soll die studentische Mitsprache an der Universität gestärkt werden.

Studierenden ist als größte Gruppe auf der BOKU mehr Gehör zu schenken. Neben Kommunikation auf Augenhöhe zwischen Studierenden und der Universität betrifft dies auch die Stimme der Studierenden in etwaigen Gremien der BOKU. Auch studentische Initiativen sollen durch die Struktur der ÖH BOKU gefördert und ermöglicht werden. Zudem soll der TÜWI Kulturverein als Ort der Diversität und Vernetzung von Studierenden weiterhin stark unterstützt werden.

Inhaltsverzeichnis

Arbeitsweise.....	3
Vorsitzteam.....	3
Öffentlicher Auftritt.....	3
Zusammenarbeit in der Universitätsvertretung.....	4
Referate.....	4
Aufteilung des Vorsitzteams.....	5
Zielsetzungen und Projekte.....	6
Lehre.....	6
Exkursionsförderung.....	6
Studierbarkeit.....	6
Barrierefreiheit in der Lehre.....	6
Anerkennungen.....	7
Evaluierungen.....	7
Internationale Angelegenheiten.....	7
Klima und Nachhaltigkeit.....	7
Klimaticket-Verleih.....	7
Projekte Topf der ÖH BOKU.....	8
Pfandautomat an der BOKU.....	8
Klimaneutrale BOKU 2030.....	8
Mensa und Zusammenarbeit mit Plant-Based Universities.....	8
Klimakrise in die Curricula.....	9
Nachhaltig Investieren.....	9
Infrastruktur.....	9
Verlängerte Öffnungszeiten.....	9
Campusleben.....	9
Verkehrsanbindung.....	9
Genderneutrale Toiletten.....	10
Sichtbarkeit der ÖH BOKU.....	10
BOKU Ball.....	10
Erstsemestrigentutorium (EST).....	11
Mentale Gesundheit, Antidiskriminierung und Awareness.....	11
Mental Health.....	11
Freie Namens- und Pronomenwahl.....	11
Awareness in der Lehre.....	11
Kostenlose Menstruationsartikel.....	11
Awareness am BOKU Ball.....	11
ÖH BOKU intern.....	12

Code of Conduct.....	12
Soziale Angelegenheiten.....	12
Finanzielle Unterstützungsleistungen.....	12
Studium mit Betreuungspflichten oder Arbeit.....	13
TÜWI Verein.....	13
Vertragliche Rahmenbedingungen und Rechtssicherheit.....	13

Arbeitsweise

Vorsitzteam

Innerhalb des Vorsitzteams wird die Arbeitslast gleichmäßig aufgeteilt. Entscheidungen werden im Konsens getroffen. Das gilt unter anderem bei Vorschlägen für Referent*innen in der UV, beim Einsetzen von Sachbearbeiter*innen und dem Stimmverhalten bei der Vorsitzendenkonferenz (VoKo).

Um eine effiziente Zusammenarbeit und ein gutes Arbeitsklima sicherzustellen, sollen regelmäßige Jour Fixes stattfinden. Darüber hinaus soll es mit extern geleiteten Supervisionseinheiten regelmäßig (Ziel: monatlich während der Lehrveranstaltungszeit) einen zweckgewidmeten und neutralen Rahmen geben, um persönlichen Situationen Raum zu geben und respektvolle Zusammenarbeit auf Augenhöhe zu gewährleisten.

Während der gesamten Funktionsperiode - insbesondere aber vor und während der ÖH-Wahl 2027 - soll der Fokus auf der Arbeit innerhalb der ÖH BOKU liegen. Bei den Wahlauftritten setzt das Vorsitzteam einen Fokus auf die Informationskampagne zur ÖH-Wahl und die Erhöhung der Wahlbeteiligung.

Öffentlicher Auftritt

Das Vorsitzteam tritt nach außen gemeinsam im Namen der ÖH BOKU auf. Öffentliche Auftritte oder mediale Berichterstattungen werden nach Möglichkeit vom gesamten Vorsitzteam wahrgenommen. Ansonsten werden diese unter den Mitgliedern des Vorsitzteams abwechselnd aufgeteilt. Damit wird sichergestellt, dass keine der beiden Fraktionen die Oberhand im medialen Auftritt gewinnt.

Bei jeder Tätigkeit, bei der die ÖH BOKU und damit die Studierenden der BOKU vertreten werden, u.a. bei der VoKo, soll die Stimme von einer Person des Vorsitzteams übernommen werden. Eine Stimmübertragung, an eine Person außerhalb des Vorsitzteams, soll nur dann getätigt werden, wenn kein Mitglied des Vorsitzteams Zeit hat.

Um die Interessen der Studierenden der BOKU bestmöglich zu vertreten, soll ein gemeinsames und einheitliches Auftreten bei der VoKo mit einer vorhergehenden internen Besprechung, und (je nach Möglichkeit) der Anwesenheit von zwei Personen des Vorsitzteams vor Ort, gewährleistet werden.

Bei medialen Berichterstattungen oder öffentlichen Auftritten, die die Vorsitzenden in ihrer Funktion im Vorsitzteam betreffen, sprechen die Vorsitzenden nicht für die jeweilige Fraktion, sondern als ÖH BOKU. Über Errungenschaften der Koalition kann auf den Social Media Accounts der jeweiligen Fraktionen berichtet werden.

Hier ist jedoch wichtig, dass kein umgesetztes Projekt eine Errungenschaft der jeweiligen Fraktion ist, sondern als Teil der Koalition in der ÖH BOKU umgesetzt wurde. Wird auf Social Media über die Arbeit der ÖH BOKU berichtet, dürfen Formulierungen wie "[Fraktion] hat umgesetzt" oder Ähnliches nicht fallen. Bei Aussendungen über politische Erfolge der Koalition soll der Koalitionspartner in der Öffentlichkeitsarbeit erwähnt werden (z.B. mit Markierung auf Instagram).

Zusammenarbeit in der Universitätsvertretung

Zur besseren Koordination innerhalb der Universitätsvertretung (UV) werden koalitionsinterne Antragsvorbesprechungen mit Anwesenheit der Mandatar*innen der Koalitionsfraktionen abgehalten und die Anträge der beiden Fraktionen besprochen. Anträge sollen gemeinsam gestellt und vorbesprochen werden. Dabei soll Raum für Bedenken gegeben und gemeinsame Lösungen gefunden werden.

Die jeweiligen Anträge sollen spätestens zehn Wochentage vor der UV-Sitzung an die andere Fraktion übermittelt und ein Termin für die koalitionsinterne Antragsvorbesprechung ausgemacht werden. Jede Fraktion ernennt eine*n Mandatar*in, die gemeinsam für die Koordination der Termine zuständig sind.

Anträge von anderen Fraktionen sind (nach Möglichkeit) vorzubesprechen. Dabei wird auch mitgeteilt, wie das Abstimmverhalten aussehen wird, um ein geschlossenes Auftreten der Koalition zu stärken. Gemeinsame Erweiterungen, Abänderungen, Streichungen oder Gegenanträge werden besprochen und untereinander aufgeteilt.

Referate

Mit den Referaten soll weiterhin auf Augenhöhe gearbeitet und regelmäßig kommuniziert werden. Absprachen mit einzelnen oder auch mehreren Referaten zu Projekten, die gemeinsam umgesetzt werden, sollen aktiv gesucht werden. Projekte und Anträge sollen gemeinsam mit zuständigen Referaten umgesetzt werden, wenn diese vor dem UV-Antrag bereits besprochen und für gut empfunden wurden.

Das Interreferatstreffen (InterRef) soll als Austauschgremium unter den Referaten und mit dem Vorsitzteam dienen, um die Kommunikation und Vernetzung innerhalb der ÖH BOKU zu verbessern. Zudem dient es als Möglichkeit, gemeinsame Projekte zu initiieren.

Es sollen regelmäßige Jour Fixes zwischen dem Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten und dem Vorsitzteam stattfinden.

Positionen innerhalb der ÖH BOKU sollen auf Basis von Engagement und Qualifikation vergeben werden, um eine kompetenzorientierte Besetzung zu gewährleisten, frei von parteipolitischen Interessen.

Aufteilung des Vorsitzteams

Es wurde sich auf folgende Aufteilung des Vorsitzteams unter den Fraktionen geeinigt:

Für das Vorsitzteam der Exekutivperiode 2025-2027 stellt die bagru*GRAS*boku den*die Vorsitzende*n und die FL BOKU jeweils den*die erste*n stellvertretende*n Vorsitzende*n sowie den*die zweite*n stellvertretende*n Vorsitzende*n für die gesamte Dauer von zwei Jahren.

Die Verantwortung für die Wahrnehmung des Rechts der Teilnahme an Sitzungen des Universitätsrates gemäß § 21 Abs. 15 UG 2002, sowie für das Einsetzen von Sachbearbeitenden für Referate werden gemäß § 35 Abs. 3 HSG 2014 an eine der von der FL BOKU gestellten Personen übertragen.

Geplante personelle Änderungen im Vorsitzteam werden ehestmöglich der anderen Fraktion bekannt gegeben, um eine möglichst reibungslose Umstellung und rasche Neubesetzung der Rolle zu ermöglichen und somit die Arbeit innerhalb der ÖH BOKU möglichst wenig zu beeinträchtigen. Dies gilt insbesondere für den*die Vorsitzende*n. Sollte ein Wechsel des*der Vorsitzenden stattfinden, übernimmt eine Person mit Vorsitz Erfahrung in der ÖH BOKU.

Zielsetzungen und Projekte

Lehre

Exkursionsförderung

Pflichtveranstaltungen wie Exkursionen dürfen keine finanziellen Barrieren darstellen. Wir setzen uns dafür ein, dass Unterstützungen für Exkursionen durch die Universität weiter ausgebaut und besonders Pflichtexkursionen verstärkt unterstützt werden, sowie die Finanzierung von notwendigem Equipment erleichtert wird. Die Koalition setzt sich dafür ein, dass der für Exkursionen eingerichtete Fördertopf der BOKU mit mehr Mitteln ausgestattet wird, die Institute der BOKU nachdrücklich dazu angehalten werden, den Topf in Anspruch zu nehmen und er dahingehend verbessert wird, dass mehr Transparenz bei der Zuteilung und Verwendung der finanziellen Mittel herrscht.

Studierbarkeit

Um Studierenden einen geregelten Studienfortschritt zu ermöglichen, fordern wir, dass Lehrende alle Abhaltungstermine, Anmeldungstermine und Beurteilungskriterien klar und einheitlich vor Semesterbeginn kommunizieren. Auch soll dafür gesorgt werden, dass Lehrende, die - wie im UG 2002 und der Satzung der BOKU festgelegten - drei Prüfungstermine anbieten und vor Semesterbeginn veröffentlichen.

Wir setzen uns dafür ein, dass im Rahmen der Modularisierung auch nach Start der neuen Curricula weiterhin Informationsveranstaltungen organisiert werden und dass diese zusammen mit Unterstützungsangeboten wie Beratung stärker beworben werden. Auch bei der geplanten Modularisierung von Masterstudiengängen wollen wir uns dafür einsetzen, dass Studierende frühzeitig darüber informiert und eingebunden werden.

Dafür, und zur allgemeinen Verbesserung der Lehre, sollen regelmäßig Events organisiert werden, um Studierende mehr in die Lehrentwicklung einzubeziehen. Diese Events sollen auch genutzt werden, um über die Arbeit der Fachstudien-Arbeitsgruppen zu informieren und Studierende zur Mitarbeit zu motivieren.

Um allen Studierenden den Zugriff auf neueste Forschungserkenntnisse zu ermöglichen, setzen wir uns dafür ein, dass der kostenlose Zugang zu wissenschaftlicher Literatur ausgebaut wird.

Barrierefreiheit in der Lehre

Wir fordern den Ausbau von hybrider Lehre, die sowohl Präsenz- als auch Online-Teilnahme ermöglicht. So können Studierende flexibler lernen – insbesondere jene mit Betreuungspflichten, Berufstätigkeit oder chronischen Erkrankungen. Weitere Unterstützungsmöglichkeiten sehen wir in LV-Aufzeichnungen, dem Bereitstellen von gratis Unterlagen oder der gezielten Planung von Terminen.

Außerdem setzen wir uns dafür ein, dass Arbeit und Studium besser miteinander vereinbar sind. Anwesenheitspflichten stellen dabei für viele Studierende eine unnötige Belastung dar. Wir streben daher eine umfassende Reduktion und Flexibilisierung von Anwesenheitspflichten an, insbesondere bei nicht-interaktiven Lehrformen. Wir setzen uns für die Verankerung dieser Forderungen in der

Leistungsvereinbarung der BOKU ein, auch mit Blick auf die Berücksichtigung berufstätiger Studierender, so wie sie auch durch das UG 2002 getroffen und gefordert wird.

Anerkennungen

Um den stagnierenden Studierendenzahlen in manchen Bachelorstudiengängen entgegenzuwirken, sollen Anerkennungen von Lehrveranstaltungen und Vorkenntnissen für Studienanfänger*innen aus allen Bildungsinstitutionen erleichtert werden. Darüber hinaus setzen wir uns für den Abbau von Zugangsbeschränkungen und einen Ausbau der verfügbaren Ressourcen und Studienplätze an der BOKU ein.

Evaluierungen

Um eine qualitativ hochwertige Lehre auf Augenhöhe zu garantieren, setzen wir uns dafür ein, dass bei negativen Ergebnissen der LV-Evaluierungen Konsequenzen gezogen und positive Rückmeldungen entsprechend honoriert werden. Um ein repräsentatives Ergebnis der Evaluierungen zu gewährleisten, sollen diese in Zusammenarbeit mit der BOKU besser beworben werden.

Internationale Angelegenheiten

Auslandsaufenthalte und die Anerkennung von extern erbrachten Leistungen sollen für Studierende frei von Hürden sein. Daher setzen wir uns für ein Mobilitätsfenster für alle Studiengänge ein, wodurch jedenfalls 30 ECTS internationale Mobilität ohne viel Aufwand anerkannt werden können. Dazu gehört auch ein Abbau der Bürokratie in der Beantragung von internationalen Mobilitäten und ein einfacherer Zugang zu Auslandssemestern. Um ein breiteres Angebot für Auslandssemester zu schaffen, soll die BOKU mehr Partnerschaften mit Universitäten im Ausland eingehen. Zusätzlich sollen Mobilität und Kurzaustausche von der BOKU durch erhöhte Stipendien unterstützt und somit allen Studierenden ermöglicht werden.

Damit die BOKU attraktiver für internationale Studierende sein kann, müssen Auflagen für englischsprachige Studiengänge auf Englisch angeboten werden. Das gilt auch für Lernunterlagen und Prüfungen.

Klima und Nachhaltigkeit

Klimaticket-Verleih

Viele Studierende sind auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen und möchten diese auch bewusst nutzen, doch stetig steigende Ticketpreise machen klimafreundliche Mobilität zunehmend unleistbar. Neben den Alltagswegen zur Universität müssen Studierende auch längere Strecken zurücklegen, etwa für Exkursionen, Lehrveranstaltungen an anderen Standorten (z.B. Tulln) oder Freizeitaktivitäten. Um diese Wege klimafreundlich und kostengünstig zu ermöglichen, möchte die ÖH BOKU zukünftig Klimatickets zum Verleih anbieten. Studierende können sich Tickets für bestimmte Zeit kostenlos ausborgen und mit ihnen flexibel auf das öffentliche Verkehrsnetz zugreifen. Das Projekt kann in Kooperation mit der ÖH-Bundesvertretung umgesetzt werden, welche ein ähnliches Vorhaben plant. Eine Zusammenarbeit ist aber auch mit anderen Hochschulvertretungen und Gemeinden in Österreich möglich, die bereits derartige Verleihmodelle anbieten. Im Rahmen eines Pilotprojekts sollen Klimatickets angeschafft und der Verleihmodus getestet sowie evaluiert werden.

Projekte Topf der ÖH BOKU

Zur gezielten Förderung klimafreundlicher Initiativen an der BOKU werden die Richtlinien des aktuell bestehenden Projekte Topfes dahingehend abgeändert, dass ein ausgewiesener Betrag vorrangig für Projekte mit Bezug zu Klima- und Umweltschutz zu verwenden ist. Damit wollen wir studentisches Engagement für Klima- und Umweltschutz nachhaltig unterstützen und sichtbar machen. Aus diesem Fördertopf können einzelne Studierende, Referate, Studienvertretungen sowie studentische Gruppen finanzielle Mittel beantragen, um Projekte mit klimapolitischem oder klimaschützendem Fokus umzusetzen. Der Projekte Topf soll zudem auf € 20.000 aufgestockt werden. Während andere Projekte in der Regel nur teilweise finanziert werden, können Klimaprojekte aus diesem Topf bei positiver Begutachtung vollständig gefördert werden. Mit diesem Schritt wollen wir ein starkes Zeichen für Klimagerechtigkeit und nachhaltige Transformation setzen und Studierende ermutigen, ihre Ideen aktiv in die Universitätsgemeinschaft einzubringen.

Pfandautomat an der BOKU

Zur Reduktion von falsch entsorgten Einwegverpackungen planen wir die Installation von Pfandautomaten am Campus der BOKU. Es werden mögliche Aufstellungsorte geprüft, beispielsweise in direkter Nähe zu den bestehenden Getränkeautomaten, um eine möglichst einfache Nutzung zu gewährleisten. Ergänzend dazu streben wir in Zusammenarbeit mit der Mensa und lokalen Betrieben die Einführung eines geschlossenen Mehrwegkreislaufes für Getränke- und Essbehälter an.

Klimaneutrale BOKU 2030

Wir setzen uns dafür ein, dass die BOKU ihrer Verantwortung als Nachhaltigkeits-Universität gerecht wird und bis 2030 klimaneutral wird – sowohl im Gebäudebetrieb als auch in Forschung, Lehre und Verwaltung. Hierfür ist unter anderem eine Beteiligung an Initiativen, welche sich für ressourcenschonendes und energieeffizientes Arbeiten an der Universität einsetzen, anzustreben. Durch klare Zielvorgaben, transparente Monitoring-Systeme und die Förderung nachhaltiger Forschungspraxis kann die BOKU einen zentralen Beitrag zum Klimaschutz leisten und Vorbild für andere Hochschulen sein.

Mensa und Zusammenarbeit mit Plant-Based Universities

Mensen an der BOKU sollten Orte sein, die gesunde, nachhaltige und günstige Ernährung fördern und anbieten. Daher setzen wir uns für ein deutlich größeres Angebot an leistbaren, regionalen und veganen Speisen an allen BOKU-Standorten ein. Durch eine Zusammenarbeit mit Initiativen wie beispielsweise *Plant-Based Universities* kann die BOKU ein klares Zeichen für Klimaschutz und Tierwohl setzen und eine Vorreiter*innen-Rolle im Hochschulbereich einnehmen.

Klimakrise in die Curricula

Unser Ziel ist es, die Klimakrise und ihre gesellschaftlichen Auswirkungen in den Curricula aller Studiengänge der BOKU zu verankern. Fachspezifische Module sollen Handlungskompetenzen vermitteln und disziplinspezifische Lösungsansätze aufzeigen.

Nachhaltig Investieren

Wir fordern, dass die BOKU ihre finanziellen Veranlagungen anhand klarer Nachhaltigkeitskriterien überprüft. Anlagen in fossile Energieträger und andere klimaschädliche Geschäftsmodelle sollen

abgebaut und in Zukunft vermieden werden; stattdessen soll vermehrt in beispielsweise erneuerbare Energien, soziale Wohnbauten und regionale Klima-Innovationen investiert werden.

Infrastruktur

Verlängerte Öffnungszeiten

Wir setzen uns dafür ein, dass die Öffnungszeiten der Universitätsgebäude und der Lernflächen vor allem während der intensiven Prüfungszeiten verlängert werden. Hierbei liegt der Fokus auf der Öffnung von Gebäuden an Wochenenden. Die Studierendenausweise sollen als Chipkarten zum Öffnen der Türen herangezogen werden. Um dies bei etwaigen Problemen in der Umsetzung auch kurzfristig ermöglichen zu können, wollen wir als Exekutive die „Langen Nächte und Wochenenden des Lernens“ besonders zu Prüfungszeiten ausweiten. Außerdem sollen vor allem ungenutzte (Seminar-)Räume zum Lernen geöffnet werden.

Campusleben

Die Weiterentwicklung der universitären Infrastruktur ist für uns ein zentraler Hebel, um das Studium für alle Studierenden zugänglicher und den Studienalltag deutlich lebenswerter zu gestalten.

Neben räumlichen und zeitlichen Verfügbarkeiten von Lernplätzen erachten wir auch eine Verbesserung der Qualität und Funktionalität dieser als unerlässlich. Besonders wichtig ist uns, dass die Infrastruktur den verschiedenen Lebensrealitäten von uns Studierenden gerecht wird. Bei zukünftigen Neu- und Umbauten soll auf inklusive und barrierefreie Infrastruktur geachtet und diese eingefordert sowie die Bedürfnisse von Studierenden im Unialltag priorisiert werden. Ebenfalls sollen Rückzugsräume für Studierende mit Kind oder Orte für Ruhe und Erholung etabliert werden.

Der Campus Muthgasse soll mit Lernboxen in der Aula, der Begrünung des Areals samt Hochbeeten auf dem Dach oder Terrasse und einer künstlerischen Gestaltung der Betonwand gegenüber der Terasse der ÖH-Lounge aufgewertet werden.

Verkehrsanbindung

Wir wollen ein mehrjähriges Großprojekt zur Verkehrsberuhigung des gesamten Campus starten und prüfen, in welchem Ausmaß die Reduktion von Kfz-Durchfahrten, der Ausbau von Rad- und Fußwegen, sowie der öffentlichen Infrastruktur umsetzbar sind, um die Aufenthaltsqualität insgesamt zu verbessern. Ein erstes Ziel ist die Verdichtung des Intervalls der Buslinie 10A von aktuell zehn auf sieben bis acht Minuten. Damit würde er dem Verkehrsaufkommen gerecht werden und das Intervall an die zweite große Buslinie 40A angeglichen werden. Die Koalition möchte zudem mit den ÖBB in Kontakt treten und zum einen ermitteln, zu welchem Zeitpunkt und -ausmaß die Linie S45 in Zukunft gesperrt wird und ein Schienenersatzverkehr eingerichtet werden soll. Zum anderen wollen wir, dass ein zukünftiger Schienenersatzverkehr auch am Standort Türkenschanze, bestenfalls an der Haltestelle der Wiener Linien, hält.

Genderneutrale Toiletten

Damit sich alle Personen auf der BOKU wohlfühlen können, ist es uns ein wichtiges Anliegen, dass es am Campus genderneutrale Toiletten gibt und diese auch entsprechend beschildert und ausgewiesen sind. Hier kann man sich beispielsweise an der Umsetzung an anderen Hochschulen orientieren.

Sichtbarkeit der ÖH BOKU

Die ehrenamtlichen Mitglieder der ÖH BOKU leisten jeden Tag hinter den Kulissen Arbeit für uns alle. Ob in Verhandlungen mit dem Rektorat oder in Diskussionen in den Gremien der BOKU wie Senat, Senatsstudienkommission, Fachstudien-Arbeitsgruppen, Ethikplattform und dem Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen ermöglicht diese Arbeit einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung des Studienalltags. Studentisches Engagement in den Gremien der BOKU braucht mehr Sichtbarkeit. Daher sollen Maßnahmen getroffen werden, um die ÖH BOKU und ihre essentielle Funktion für Studierende sichtbar zu machen. Diese Maßnahmen sollen auch dazu beitragen, Studierende für das Engagement in der ÖH BOKU zu motivieren.

Um die Wahlbeteiligung bei der ÖH-Wahl 2027 zu steigern, wird die ÖH BOKU vermehrt Sichtbarkeit und Präsenz an der Universität zeigen und jegliche Möglichkeit nutzen, den Studierenden die Arbeit der ÖH näherzubringen. Damit soll auch eine höhere Repräsentanz der Studierendeninteressen erreicht werden.

Um auch abgesehen von der ÖH-Wahl sichtbar zu sein, soll einmal im Semester ein ÖH-Tag organisiert werden, wo die verschiedenen Stellen und Referate der ÖH BOKU vertreten sind und sich vorstellen. Diese Veranstaltung soll frei von Fraktionswerbung sein.

Außerdem soll die Möglichkeit, an den öffentlichen UV-Sitzungen teilzunehmen, verstärkt beworben werden.

BOKU Ball

Der BOKU Ball mit seiner langjährigen Tradition wird seit geraumer Zeit von der ÖH BOKU organisiert. Die Koalition wird das Ballkomitee mit Rat und Tat unterstützen und einen feierlichen und inklusiven Abend ermöglichen. Dabei sollen die Rolle der ÖH BOKU und die Arbeit des Ballkomitees in den Vordergrund gerückt werden. Zudem wird angestrebt, dass der TÜWI Verein eine Ausschank am Ball organisiert.

Erstsemestrigentutorium (EST)

Das Erstsemestrigentutorium (EST) soll als wichtigste Studieneinstiegs- und Vernetzungsveranstaltung für Erstsemestrixe erhalten und laufend verbessert werden. Dazu gehört auch die Abhaltung des Erstsemestrigen-Tutor*innen-Seminars (ETUT) zu Beginn des Wintersemesters. Die Möglichkeit, ein Toleranzsemester durch zweimalige Teilnahme am EST und die einmalige Teilnahme am ETUT-Seminar zu bekommen, soll weitergeführt werden. Das gesamte EST soll weiterhin frei von Fraktionen und Fraktionswerbung jeglicher Art bleiben und zur erhöhten Sichtbarkeit der ÖH BOKU besonders bei Erstsemestrigen beitragen.

Mentale Gesundheit, Antidiskriminierung und Awareness

Wir setzen uns als Koalition dafür ein, jegliche Barrieren abzubauen, Awareness zu schaffen und aktiv gegen Diskriminierung vorzugehen.

Mental Health

Der Bedarf an psychischer Unterstützung ist hoch, das Angebot oft überlastet und schlecht kommuniziert. Wir fordern daher den Ausbau und die verstärkte Bewerbung des psychosozialen Angebots an der BOKU. Das bedeutet mehr Beratungskapazitäten, niederschwellige Gruppenangebote und eine enge Kooperation mit externen Stellen wie der ÖH-Bundesvertretung.

Freie Namens- und Pronomenwahl

Studierende müssen die freie Wahl ihres Namens und ihrer Pronomen im Uni-System haben – auch ohne amtliche Namensänderung. Zusätzlich soll bei Abschlussdokumenten die Möglichkeit eingeräumt sein, an Neopronomen angepasste Titel anzuführen, wie z.B. DI*. Wir setzen uns für eine zügige und niederschwellige Umsetzung ein, die Diskriminierung und Zwangsouting verhindert.

Awareness in der Lehre

Lehrende tragen Verantwortung für ein diskriminierungsfreies Lernumfeld. Um sexistische, rassistische, queerfeindliche, ableistische und weitere diskriminierende Ideologien in der Lehre aufzubrechen, setzen wir uns dafür ein, dass regelmäßige Schulungen für alle Personen mit Lehrverpflichtung zu Antidiskriminierung und gendersensibler Didaktik eingeführt werden.

Kostenlose Menstruationsartikel

Wir setzen uns außerdem dafür ein, dass das bestehende Angebot von kostenlosen Menstruationsartikeln möglichst auf alle Toiletten ausgebaut wird. Zusätzlich sollen auch kostenlose Schwangerschaftstests zur Verfügung stehen. Diese Maßnahme dient der Gesundheitsvorsorge, sozialer Gerechtigkeit und enttabuisiert wichtige Themen körperlicher Selbstbestimmung.

Awareness am BOKU Ball

Der BOKU Ball ist für viele Studierende eine schöne Erfahrung und ein prägendes Erlebnis. Um noch mehr Studierende ansprechen zu können, soll der Ball inklusiver und offener gestaltet sein. Es soll neben geschultem Awarenesspersonal auch Ruheräume zur Erholung geben. Ein Informationsstand soll über diese Möglichkeiten aufklären. Bei der Eröffnung soll das Vorsitzteam auf diese Verbesserungen hinweisen und über die Möglichkeiten informieren. Der Ball soll insgesamt inklusiver für queere und nicht-binäre Studierende werden.

ÖH BOKU intern

Wir gestalten die ÖH-Arbeit offen, transparent und partizipativ. Um das Auftreten der ÖH BOKU zu stärken, soll die interne Vernetzung der ÖH gestärkt werden. Dafür soll es regelmäßige Austauschtreffen in Form von ÖH-Alle Stammtischen, Schulungen und auch gemeinsamen Projekten geben, um eine langfristig gute Zusammenarbeit gewährleisten zu können.

Innerhalb der ÖH-Strukturen sollen verbindliche Awareness-Standards etabliert werden. Dazu gehören beispielsweise das Anbieten von Awareness-Schulungen für alle Ehrenamtlichen der ÖH BOKU und die Unterstützung der Studienvertretungen bei der Umsetzung von Awareness-Konzepten.

Für eventuelle Konflikte innerhalb und außerhalb der ÖH BOKU soll zudem eine unabhängige externe Anlaufstelle, die Studierende niederschwellig unterstützt und Vermittlung anbietet, etabliert werden.

Code of Conduct

Die Universitätsvertretung als demokratisch gewähltes Gremium der ÖH BOKU vertritt gemeinsame Werte, die sich auch in der Arbeit dieser widerspiegeln sollen. Als Koalition wollen wir diese Werte definieren und streben an, dass alle Ehrenamtlichen in der ÖH BOKU diese auch in ihre Arbeit einbeziehen. Aus diesem Grund wird die Koalition eine Erstellung eines Code of Conduct initiieren. Zur Erstellung soll eine offene Arbeitsgruppe eingesetzt werden. Mit dem Code of Conduct soll sichergestellt werden, dass alle respektvoll miteinander umgehen. Die Beteiligung von Studierenden wird aktiv gefördert. Die Mitglieder der Universitätsvertretung und der Referate werden dazu angehalten, den Code of Conduct zu befolgen. Den Studienvertretungen wird der Code of Conduct zur Kenntnisnahme vorgelegt.

Bei Fehlverhalten einzelner Personen soll auf diesen Code of Conduct verwiesen werden können, damit transparent und auf Augenhöhe mit den betroffenen Personen das Gespräch gesucht und mögliche weitere Konsequenzen durch das Vorsitzteam beschlossen werden können.

Soziale Angelegenheiten

Finanzielle Unterstützungsleistungen

Der Sozial-, sowie auch der Unterstützungsfonds, welche vom Referat für Sozialpolitik bearbeitet werden, stellen eine wichtige Förderung für Studierende dar. Gerade der Sozialfonds, welcher Studierenden in finanziell schwierigen Situationen unter die Arme greift, soll in Kooperation mit der BOKU weiter ausgebaut und vor allem stärker beworben werden. Damit soll erreicht werden, dass möglichst viele Studierende von diesem Angebot profitieren können und niemand zurückgelassen wird. Zudem sollen vermehrt Studierende, für die Pflichtlehrveranstaltungen und -exkursionen eine finanzielle Herausforderung darstellen, auf den Sozialfonds verwiesen werden.

Studium mit Betreuungspflichten oder Arbeit

Die BOKU muss familienfreundlicher werden und das Studieren mit gleichzeitiger Care-Arbeit erleichtern. Wir setzen uns für gezielte Unterstützungsmaßnahmen für studierende Eltern ein. Darunter fallen die Kinderbetreuung direkt auf der BOKU, wobei der BOKU Kindergarten weiterhin von der ÖH BOKU finanziell unterstützt werden soll, familienfreundliche Lehrveranstaltungs- und Prüfungszeiten und eine bessere Informationslage zu bestehenden Angeboten.

Der überwiegende Teil der Studierenden arbeitet neben dem Studium. Die BOKU muss diese Realität anerkennen und die Rahmenbedingungen dahingehend anpassen. Dazu zählen Vorlesungseinheiten für Gruppentermine bei Pflichtlehrveranstaltungen an Tagesrandzeiten, Aufzeichnen von Lehrveranstaltungen und das Bereitstellen von qualitativ hochwertigen Lehrunterlagen.

TÜWI Verein

Wir erkennen das TÜWI (TÜWI - Forum für Integration, Kommunikation und Interaktion an der Universität für Bodenkultur) als einen zentralen Ort studentischer Mitgestaltung, Vernetzung und Selbstorganisation an. Das TÜWI ist nicht nur historisch gewachsen, sondern auch ein bedeutendes Beispiel studentischer Autonomie und gelebter Nachhaltigkeit. Dieses Engagement soll weiterhin unterstützt, gefördert und in die Strukturen der ÖH BOKU eingebunden werden. Wir bekennen uns

zum Erhalt des TÜWI als freien, von Studierenden getragenen Raum. Ziel ist es, die Rolle des TÜWI als Ort studentischer Partizipation zu stärken und die Zusammenarbeit mit dem TÜWI intensiv auszubauen. Dazu zählen zum Beispiel: die Förderung gemeinsamer Projekte und Initiativen, die stärkere Vernetzung und institutionalisierte Kommunikation zwischen ÖH BOKU und TÜWI, die Unterstützung bei der Organisation und Bewerbung gemeinsamer (neuer) Veranstaltungen (z.B. Sommerfest) und das Schaffen eines attraktiven Rahmens für kulturelle, bildungspolitische und soziale Events.

Angesichts der fehlenden gastronomischen Versorgung an der Muthgasse möchten wir gemeinsam mit dem TÜWI konkrete Schritte zur Reaktivierung zumindest einer der bestehenden, aktuell ungenutzten Küchen setzen. Ziel ist es, eine kostengünstige, nachhaltige und regelmäßig verfügbare Verpflegungsmöglichkeit für Studierende vor Ort zu schaffen.

Vertragliche Rahmenbedingungen und Rechtssicherheit

Der Überlassungsvertrag zwischen der ÖH BOKU und dem TÜWI soll in partnerschaftlichen Gesprächen evaluiert und aktualisiert werden. Ziel ist es, dem TÜWI, auf den von der ÖH zur Verfügung gestellten Liegenschaften, langfristige Rechtssicherheit zu gewährleisten und die Nutzungsmöglichkeiten klar und fair zu regeln.

Zur Stärkung der Mitwirkung und zur besseren Abstimmung mit dem TÜWI sollen die zwei kooptierten Vorstandsmitglieder aktiv von intern bestimmten "TÜWI-Beauftragten" wahrgenommen werden – je eine Person pro Koalitionsfraktion. Diese vertreten die ÖH BOKU in den Strukturen des TÜWI, nehmen aktiv an den Vereinssitzungen teil und stellen sicher, dass das der ÖH BOKU zugesprochene Stimmrecht im Verein wahrgenommen wird. Die Beauftragten dienen als verbindendes Glied zwischen ÖH BOKU und dem TÜWI.

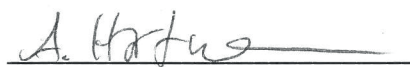
Unterschriften

Mit folgenden Unterschriften bestätigen die beiden Fraktionen FL BOKU und bagru*GRAS*boku die Bildung einer gemeinsamen Koalition in der ÖH BOKU für die Funktionsperiode 2025-2027.

Montag, 23. Juni 2025, Wien



Lucia Logar, FL BOKU



Annika Hartmann, bagru*GRAS*boku



Alex Weger, FL BOKU



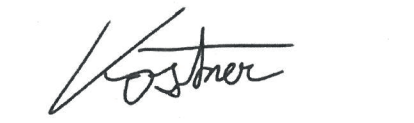
Samuel Zahnt, bagru*GRAS*boku



Pamina Röhle, FL BOKU



Mi-Ko Stadlbauer, bagru*GRAS*boku



Florian Köstner, FL BOKU